

Osnabrücker Sozialkonferenz

„Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region“

Die „Osnabrücker Sozialkonferenz“ will

- Ø sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen
- Ø die Lobby derer sein, die keine Lobby haben
- Ø gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpfen
- Ø Ideen entwickeln, die Verarmung vermeiden (Prävention)
- Ø die Verteilung von Arm und Reich in der Region beleuchten
- Ø Menschen und Organisationen zu sozialem Engagement motivieren
- Ø die Betroffenen in den Prozess einbeziehen
- Ø Aktionen durchführen, die eine öffentliche Diskussion fördern
- Ø einen Beitrag zu den friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt leisten

Weitere Informationen:

www.osnabruecker-sozialkonferenz.de
www.kooperationsstelle-osnabrueck.de



Die Veranstaltung findet unter pädagogischer Verantwortung der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Nds. Nord gGmbH statt.

Vorschau:

Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe
“Armut, Reichtum und Verteilung”:

Mittwoch, 2. Dezember 2009, 19:00 Uhr

**“Deutschland als Exportweltmeister abgestürzt –
Warum die exportorientierte Wirtschaftspolitik
überholt ist”**

Referent:

Prof. Dr. Klaus Busch,
Universität Osnabrück

Veranstaltungsort:

Gewerkschaftshaus Osnabrück
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Hans-Böckler-Raum, 3. Etage

Schon jetzt vormerken!

16. Osnabrücker Sozialkonferenz
Samstag, 17. April 2010

10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Das Thema steht noch nicht fest
**Katholische Familienbildungsstätte (FABI),
Große Rosenstraße 18, Osnabrück**



www.osnabruecker-sozialkonferenz.de

„Armut für alle?“

**Formen und Ausbreitung von
Niedriglöhnen und Vorschläge zu
ihrer Beseitigung**

15. Konferenz

**“Für mehr soziale Gerechtigkeit
in der Region”**

Samstag, 28. November 2009

10:00 Uhr – 14:00 Uhr

**Katholische Familienbildungsstätte (FABI),
Große Rosenstraße 18, Osnabrück**

15. Osnabrücker Sozialkonferenz

„Armut für alle?“ –

Formen und Ausbreitung von Niedriglöhnen und Vorschläge zu ihrer Beseitigung

Der Niedriglohnsektor ist in Deutschland seit Mitte der 1990er Jahre kontinuierlich gewachsen. Je nach Definition gibt es heute zwischen 8 und 9 Millionen Niedriglohnpfänger, darunter zwischen 3 und 4 Millionen Vollzeitbeschäftigte. Mehr als eine Million Beschäftigte verfügen über ein so geringes Arbeitseinkommen, dass sie zusätzlich Arbeitslosengeld II erhalten („Aufstocker“). In Niedersachsen gibt es rund 130.000 dieser arbeitenden Menschen, deren Lohn nicht zum Leben reicht und die deshalb zusätzlich Hartz IV beantragen müssen. Im Schnitt muss das Land 500,- € monatlich zuschießen, was sich dann zu 17 Millionen € pro Monat addiert.

Niedriglöhne breiten sich überall aus und haben vielfältige Ursachen. Leiharbeit, Teilzeitbeschäftigte, geringfügig Beschäftigte (400,- €) und eine hohe Arbeitslosigkeit drücken auf das Lohnniveau. Viele Firmen gründen eigenständige Tochterfirmen oder lagern bestimmte Tätigkeiten aus, nur um die Lohnkosten zu senken. Auch der öffentliche Dienst bleibt da nicht ausgespart. In Osnabrück bekannt gewordenes Beispiel sind die in ein Subunternehmen ausgelagerten Busfahrer der Stadtwerke mit deutlich niedrigeren Löhnen. Ist die Ausdehnung von „Hungerlöhnen“ zu stoppen, oder bedeutet es letztlich Armut für alle?

Dieser Frage geht die OSK nach und möchte Wege aus dieser „Armutsfalle“ aufzeigen und diskutieren. Es wird auch nach Handlungsmöglichkeiten für die Stadt Osnabrück gesucht.

Die OSK möchte mit der Behandlung dieser Thematik eine solidarische Brücke schlagen zwischen Menschen mit und ohne Arbeit!

Wir laden alle Interessierten zur aktiven Teilnahme ein!!!

Auf Ihr / Euer Engagement freut sich: Das Organisationsteam

Programm

- 10:00 Uhr **Eröffnung**
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück
- 10:15 Uhr **Was wurde aus unserer Forderung nach einem „Masterplan gegen Kinderarmut“ für Osnabrück?**
Uli Rückin, Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück
- 10:30 Uhr **„Für'n Appel und 'n Ei“ – Niedriglöhne in Niedersachsen -**
Markus Krüsemann, Institut für Regionalforschung e.V. an der Universität Göttingen
- anschließend **Diskussion**
Moderation: **Dr. Lydia Kocar**, Universität Vechta
- 12:00 Uhr **Imbiss**
- 12:30 Uhr **Beispiele für Niedriglöhne in der Region Osnabrück –** Wie sich „Armutslöhne“ ausbreiten und was dagegen getan werden kann
Bernhard Hemsing, Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten, Osnabrück
Anne Preußner, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft verdi (Fachbereich Handel), Osnabrück
Betroffene berichten über konkrete Arbeitsbedingungen und Bezahlung
- anschließend **Diskussion**
„Auswege aus der Spirale nach unten“ - Strategien zur Bekämpfung von Niedriglöhnen
Markus Krüsemann, Institut für Regionalforschung e.V. an der Universität Göttingen
Bernhard Hemsing, Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten, Osnabrück
Anne Preußner, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft verdi (Fachbereich Handel), Osnabrück
Betroffene

Anmeldung

Bitte bis zum 21. November 2009!

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur 15. Osnabrücker Sozialkonferenz, Samstag, 28. November 2009: Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück, Fax: 0541 – 33807-1877 Tel.: 0541/ 33 807 -1814 oder -1816

Name: _____

Vorname: _____

Organisation, Verband, Firma: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

(bitte deutlich lesbar schreiben)

Unterschrift: _____

Die Teilnahme an der Konferenz ist **kostenlos**. Um unnötige Kosten (Imbiss) zu vermeiden, bitten wir im Falle einer kurzfristigen Verhinderung unbedingt um Benachrichtigung.

Kinder können zur Veranstaltung mitgebracht werden, für eine **Betreuung** ist gesorgt. Bei Bedarf bitten wir um einen kurzen Hinweis auf Ihrer Anmeldung.

Online-Anmeldung möglich unter:

www.kooperationsstelle-osnabrueck.de